

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 116 (1950)

Heft: 9

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fügung gestellt. Wir wissen, daß von der Ankunft des ersten Wettkämpfers in Aarau bis zur Rangverkündung alles aufs Gewissenhafteste vorbereitet wird und sind überzeugt, daß es wieder glänzend klappen wird. Die Wettkämpfer des zweiten eidgenössischen Laufes werden bestimmt so begeistert sein wie diejenigen des ersten Laufes von 1948 in Magglingen. Auch alles übrige Drum und Dran, Verpflegung, Unterkunft, Preise und Erinnerungskarten, wird den ersten und letzten Sieger befriedigen. Wir sind alle gespannt, ob die Zürcher den Wanderpreis behalten werden, ob ihn die Berner mit ihren Mondfinsternisspezialisten holen oder ob die prächtige Berglandschaft nicht irgendwo im Welschland, im Tessin oder in einer innerschweizerischen Bauernstube aufgehängt werden wird.

Alle Kameraden aller Grade, aller Waffengattungen und Altersklassen sind herzlich eingeladen, ihren Nachtorientierungssinn am zweiten gesamtschweizerischen Nachtorientierungslauf der SOG unter Beweis zu stellen. Beteiligung geht vor Rang.

Anmeldung: Durch die Lokal- und Waffensektionen der SOG. bzw. die Einheiten gesamthaft mit dem offiziellen Anmeldeformular bis spätestens 30. September 1950 an Hptm. W. Schärer, Freihofweg 3, Aarau. Die Beiträge sind gleichzeitig auf das Postcheckkonto VI 7697, Nachtorientierungslauf der SOG., Aarau, einzuzahlen.

Wettkampffreglemente können bei den Sektionspräsidenten oder beim Zentralsekretär der SOG., Hptm. Nicod, Quai Wilson 37, Genf bezogen werden.

ZEITSCHRIFTEN

Schweiz

Revue Militaire Suisse

Mai 1950

«Die Rote Armee vollständig gepanzert.» Claude Vincent setzt sich mit den russischen Bemühungen zur vollständigen Panzerung und Motorisierung der Roten Armee auseinander. Nach seinen Angaben soll die Sowjetunion jährlich 65 000 Tank in un-
aufhörlichem Tag- und Nachtbetrieb produzieren. Die Zahl der defekten Wagen sei immer noch sehr hoch, obschon sie in den letzten Jahren beträchtlich gesenkt werden konnte und nun auf zirka 45 % der gesamten Produktion stehe. Als schwerster Typ werde momentan ein Panzer «Stalin» mit 54 Tonnen Gewicht hergestellt. Glücklicherweise bestehen gewisse Engpässe, die auch auf einige Zeit hinaus nicht überwunden sein werden. Er nennt: zu wenig leistungsfähiges Verkehrsnetz, sodaß sehr oft die Produktion nicht abtransportiert werden könne; mangelhafte Ausrüstung an Radioapparaten und Brennstoffbeschaffung. – General J. Breuillac beschreibt in «Le chemin de la mort» das Entstehen und die Arbeit von Widerstands- und Sabotagegruppen in Tunis in Verbindung mit den Engländern. – In der französischen *Revue militaire d'information* läßt Divisionsgeneral Curnier «Gedanken über die Infanterie von heute» erscheinen, die unsere Beachtung verdienen. Der Verfasser kommt zu ganz ähnlichen Schlüssen, wie sie in der Studie der Schweizerischen Offiziersgesellschaft im Juni-Juliheft 1950 niedergelegt sind. Er fordert für die französische Infanterie dieselben Verstärkungen, deren auch wir bedürfen, nämlich panzerbrechende und flugzeugbekämpfende Waffen. –

Juni 1950

Hptm. Michelet beginnt eine Untersuchung über die Entwicklung der Panzerwagen, die nach den verschiedensten Gesichtspunkten in alle Details geführt wird. – Ein militärisches ABC von Oblt. Ripper enthält einige gute und beachtenswerte Gedanken. So sagt er zum Thema Disziplin: «Den Soldaten mit offenem Kragen bestrafen wir; derjenige, der nicht nachläßt, erhält lediglich eine Rüge. Warum legen wir nicht endlich den gleichen, scharfen Maßstab an wichtige Verfehlungen des Felddienstes?» – General Breuillac beendet seine spannend zu lesende Schilderung über «Chemin de la mort.» Es wird verständlich, daß in Tunis Sabotagetruppen ein dankbares Betätigungsfeld offen stand, da die Bevölkerung in sich gespalten und auf alle Fälle italienfeindlich eingestellt war. – Das französische Militärbudget für 1950 wird untersucht und festgestellt, daß es lediglich dem Unterhalt der bestehenden Armee diene. Verstärkungen der französischen Landesverteidigung seien nur in allerbescheidenstem Ausmaße möglich, trotzdem gerade die französische Armee eine Wiederaufrüstung nötig habe.

Juli 1950

Neben der Studie der Schweizerischen Offiziersgesellschaft finden wir in diesem Heft den Schluß der Untersuchung von Hptm. Michelet über Panzerwagen. Dem aufschlußreichen Aufsatz folgt eine Zusammenstellung aller Panzerwagen nach verschiedenen Gesichtspunkten. – In einer Artikelserie, die bereits in 3. Folge erscheint und noch nicht abgeschlossen ist, kritisiert E. B. unsere neue Uniform. Mögen eine ganze Anzahl Einwendungen berechtigt sein, so ist doch die neue Uniform nicht so schlecht, wie sie dargestellt wird. Auf alle Fälle sind heute dringlichere Aufgaben zu lösen. Kämpfen können wir in der neuen Uniform. Unerlaubten Weiterungen (braune Halbschuhe, farbige Socken) braucht man nur energisch entgegenzutreten. Die Haltung der Truppe während des Ausganges ist seit der Einführung der neuen Uniform nicht schlechter geworden als sie früher war. Major E. Isler

LITERATUR

Entscheidung in Deutschland. Von General Lucius D. Clay. Verlag der Frankfurter Hefte, Frankfurt am Main.

Im Zusammenhang mit den vielfältigen Problemen, die in der Diskussion um die Wiederaufrüstung Deutschlands auftauchen, erhält dieses Buch des einstigen amerikanischen Militärgouverneurs in Deutschland geradezu dokumentarischen Wert. General Clay schildert sachlich und umfassend die Erfahrungen der westlichen Militärregierungen mit den Sowjetvertretern in Berlin. Diese Erfahrungen sind ein Film der Enttäuschungen und Sorgen, der unabreißbaren Widerwärtigkeiten und Differenzen. Das Endresultat besteht in der Erkenntnis der Unmöglichkeit des Zusammenarbeitens mit den Russen. Nach dem Auffliegen des interalliierten Kontrollrates und der Blockade Berlins durch die Sowjets revidierte Clay seine frühere Ansicht, daß ein Krieg zwischen der Sowjetunion und den USA. unmöglich sei. Aus dieser Erkenntnis heraus wurde er zum Initiator der Berliner Luftbrücke und zur Seele des westlichen Widerstandswillens gegen die russischen Versuche, die Westmächte aus